

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: H. Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel.: A. Hansa, 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die viergespaltene Petitzelle; Beilagegebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang V.

Freitag, den 10. Juli 1914.

No. 2

Inhalts-Uebersicht: Mitteilungen der Redaktion. — Aerztlicher Verein: a) Anzeige der nächsten Sitzung; b) Bericht über die außerordtl. Sitzung vom 29. Juni. — Kreisärztliche Mitteilungen. — Aerztlicher Sonntagnachmittagsdienst. — Preisausschreiben der Robert Koch-Stiftung. — 40. Deutscher Aerztetag. — Fernsprecher und Ferienreise. — Eingegangene Bücher.

Ich bin bis zum 4. August verreist.

Briefe für die Redaktion wolle man bis dahin richten an
Herrn Dr. med. Th. Plaut, Reuterweg 66.

Dr. Hainebach.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Die nächste Sitzung findet statt:
Montag, den 17. August 1914.

Bericht über die außerordentl. Sitzung vom
29. Juni 1914.

Vorsitzender: Herr Quincke. Schriftführer: Herr Baerwald.

1. Protokoll.

2. Aufnahmen als ordentl. Mitglieder die Herren:

Dr. Burk, Mörfeld. Landstr.

Dr. Glaser, Hohenzollernplatz,

als außerordentl. Mitglieder die Herren:

Dr. Jähnel, Assistent der Irrenanstalt,

Dr. Max Meyer, Oberarzt der Anstalt Köppern.

3. Für einen in Sachsenhausen zu errichtenden Gedenkstein zu Ehren des verstorbenen Geh.-Rats Dr. Bockenheimer bewilligt der Verein Mk. 100.—.

4. Die Delag fordert zur Lösung von Luftschiffahrtskarten auf (s. unten).

5. Herr Eiermann berichtet über den Münchener Aerztetag.

6. Herr Neisser: Bericht der Pockenkommission.

Diskussion die Herren Neubürger, Fromm, Lehmann, Hanau.

7. Demonstrationen:

Herr J. Feuchtwanger:

1. Zur Spätentwicklung kleinster Frühgeburten.

2. Geburtshilfliche Präparate.

Herr Amberger: Chirurgische Patienten.

Schluß 8,45 Uhr.

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 27. Juni bis 4. Juli 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm

Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 12, Scharlach: 13, Unterleibstypus: 2.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 8, an Tuberkulose anderer Organe: 1, Masern: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.

(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 7, Scharlach: 1.

Es starben an Lungentuberkulose: 2.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für Juni/August.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5, 11	6	7	8	9	10	12	13	17
Polizeirevier	1.3. 4.	2a.	2b.	5a.	5b., 14a	6a.	6b.	7.	12. 17.	9.	14b. 11. 18.	10. 19.	21.
12. Juli	Weißbecker	Jung-Marchand	Metzger	Rosenhaupt	Sonneberg	Moses	Stroike	Thiergardt	Adolf	Keil	Goldberg		
19. Juli	Weyrauch	G. Stiebel	J. Rothschild	Caben-Brach	F. W. Schmidt	Neumark	Naßbaum	Elle	A. Weber	Löwe	Haas		
26. Juli	Wildersinn	Oppenheimer	v. Varendorff	O. V. Müller	J. J. Schmidt	A. Stern	Wendorf	Friedmann	Korte	Löwenthal	Glanz		
2. August	A. Levi	M. Plaut	Kunz	J. Mayer	Schlosser	Minkel	Mardner	Hellwig	Cobliner	Portmann	Goldberg		

Baerwald.

Preisausschreiben der „Robert Koch-Stiftung zur Bekämpfung der Tuberkulose“.

Nach Beschluß des Vorstandes vom 16. April d. J. wird eine Preisaufgabe ausgeschrieben mit dem Titel: „Die Bedeutung der verschiedenartigen Strahlen (Sonnen-, Röntgen-, Radium-, Mesothorium-) für die Diagnose und Behandlung der Tuberkulose.“ Die Arbeiten, die in deutscher Sprache abgefaßt und mit der Maschine geschrieben sein müssen, sind bis zum 1. Juli 1915 bei dem Schriftführer der Stiftung, Herrn Geh. Sanitätsrat Prof. Dr. Schwalbe (Berlin-Charlottenburg, Schlüter-Str. 53), abzuliefern. Die Arbeit ist mit einem Motto zu versehen. Der Name des Verfassers ist im geschlossenen Umschlag beizufügen, und auf den Umschlag ist das Motto der Arbeit zu setzen. Das Preisgericht besteht aus den Herren: Präsident des Kaiserl. Gesundheitsamts Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Bumm (Berlin), Wirkl. Geh. Ober-Med.-Rat Prof. Dr. Gaffky (Hannover), Ministerialdirektor Wirkl. Geh. Ober-Med.-Rat Prof. Dr. Kirchner und Geh. Ober-Med.-Rat Prof. Dr. Löffler (Berlin). Für die beste Arbeit ist ein Preis von 3000 Mark angesetzt. Die Arbeit geht nach der Prämierung in den Besitz der Robert Koch-Stiftung über. Die

Veröffentlichung findet nach Maßgabe der Bedingungen statt, die für die gesamten mit den Mitteln der Stiftung ausgeführten Publikationen gelten: die Preisarbeit erscheint in den „Veröffentlichungen der Robert Koch-Stiftung“, während ein von dem Verfasser angefertigter kurzer Auszug in der Deutschen Medizinischen Wochenschrift abgedruckt wird.

Berlin, den 22. Juni 1914.

Der Vorsitzende der Robert Koch-Stiftung zur Bekämpfung der Tuberkulose.
Dr. v. Studt, Staatsminister.

40. Deutscher Aertztetag 1914 in München

am 26. und 27. Juni.

Erster Tag.

Der 40. Deutsche Aertztetag, der dieses Jahr in München tagte, war von 351 Vereinen mit 398 Delegierten besetzt, die im ganzen 25862 Stimmen vertraten.

Am Vormittag des 26. Juni wurde die Tagung vom Vorsitzenden, Sanitätsrat Dippe, eröffnet, der zunächst dem anwesenden Prinzen Dr. med. Ludwig Ferdinand von Bayern für das Interesse dankte, das er dem ärztlichen Stande entgegenbringe. Er gedachte dann mit warmen ehrenden Worten der Toten des Jahres: Wentscher-Thorn, Pfalz-Düsseldorf, Mer mann-Mannheim und Löwenstein-Elberfeld. Dann schilderte er kurz, wie es zum Berliner Abkommen vom 23. Dezember 1913 kam, und wie dadurch der drohende vertragslose Zustand vermieden wurde, trotzdem vielleicht manche Aerzte den Kampf vorgezogen hätten. Den Abschluß des Berliner Abkommens braucht man auch jetzt nicht zu bereuen, bereuen muß man nur, daß die Durchführung seitens der Mitkontrahenten nicht durch feste, zeitlich begrenzte Abmachungen gesichert worden ist. Denn die Einrichtung der neuen Organisationen, Instanzen und Ausschüsse läßt noch viel zu wünschen übrig und es werden dabei unerwartete Schwierigkeiten gemacht. Mit besonderem Danke gedachte er des gewaltigen Maßes von Arbeit und Mühe, das auf dem Büro des Leipziger Verbandes bewältigt worden sei. Nach einer kurzen Uebersicht über die dem Aertztetag bevorstehenden Arbeiten schloß der Redner seine klaren Ausführungen mit einer Aufforderung zur Einigkeit.

Dem lebhaften Beifall folgten die Begrüßungen des Aertztetags durch die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, sowie der Universität und der Münchener Aerzteschaft.

Der Geschäftsbericht des Generalsekretärs Herzau lag gedruckt vor. Daraus ist besonders hervorzuheben der Widerstand, den die Berufsgenossenschaften der Einleitung von Verhandlungen entgegensetzten. Sie verlangen zuvor eine Abbitte des Geschäftsausschusses für das auf dem vorjährigen Aertztetag erstattete Referat von Besselmann-M.-Gladbach, das gar nicht im Auftrage des Geschäftsausschusses erstattet wurde, und aus dem Beleidigungen herausgelesen werden, die nicht darin enthalten sind. Trotz aller Erklärungen des Geschäftsausschusses war der Verband deutscher Berufsgenossenschaften unter Leitung seines Vorsitzenden Spiecker nicht für Verhandlungen zu haben, die sie offenbar auch gar nicht wollen. Haker-Berlin stellte nach einer kurzen Erklärung Besselmanns nochmals ausdrücklich fest, daß dessen Referat keine Beschimpfungen der Berufsgenossenschaften enthalten habe, und daß man auch heute noch mit den damaligen Ausführungen durchaus einverstanden sein müsse.

Der Mitgliederbestand belief sich am 31. Mai 1913 auf 421 Vereine mit 26451 Mitgliedern.

Der Kassenbericht wurde genehmigt und der Geschäftsführung Entlastung erteilt.

Hierauf berichtete Hartmann-Leipzig über die Lage nach dem Berliner Abkommen. Zunächst verteidigte er den von ihm herausgegebenen Kommentar gegen die Angriffe, die ihm insbesondere von Dr. Heinemann-Essen, dem Vertreter des Betriebskassenverbandes, zuteil geworden waren, und hielt seine sämtlichen Ausführungen ausdrücklich aufrecht. Er betonte noch ausdrücklich, daß die Aerzte beim Abschluß des Abkommens auf keine ihrer Forderungen verzichtet hätten, daß sie eben, wie es bei einem Kompromiß selbstverständlich sei, nur nicht alles erreicht hätten. Die Aerzteorganisation will den Frieden und es soll den Kassen die Ueberzeugung beigebracht werden, daß sie bei Erfüllung unserer Wünsche selbst am besten fahren. Das Berliner Abkommen bringt trotz der Ablehnung der Kassenverbände den Kollektivvertrag. Neu ist die Befugnis der Schiedsämter, in allen Streitigkeiten endgültig zu entscheiden. Nicht erreicht ist die volle Anerkennung der freien Arztwahl, denn das derzeitige Arztsystem soll aufrecht erhalten bleiben. Es ist ausdrücklich betont worden, daß neu errichtete Kassen nicht einseitig das Recht haben, das Arztsystem zu bestimmen. Immerhin ist die Festsetzung einer Mindestzahl von Aerzten ein Schritt vorwärts auf dem Wege der freien Arztwahl. Nicht erreicht ist ferner eine untere Grenze für

Röntgenkurs für Tiefentherapie zu Frankfurt am Main

von

Samstag den 25. Juli bis Montag den 27. Juli.

Kursprogramm durch Herrn Dr. med. A. Schnee,
Frankfurt am Main, Wildungerstraße No. 9.

Vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

757 d

Ein verstellbares Untersuchungssofa, auch als Zimmermöbel zu verwenden, billig zu verkaufen. Bad-Homburg v. d. Höhe, Geh. Sanitätsrat Hoerber, Luisenstr. 101. 798

Geb., staatl. gepr. Krankenschwest., Mitgl. d. Berufsorganis., 30 J. alt, viele Jahre in Krankenhaus tätig, mit vorz. Zeugn., Stenogr. u. Schreibmasch. ansgeb., sucht für Sept. 1914 pass. Stellg. i. Sanatorium od. b. Arzt in Frankfurt oder Umgebung. Offerten unter S. 787 an die Exp. ds. Bl.

Neuenahr
PARK-SANATORIUM
Dr. Felsch
Verdaunungs-, Nieren-, Zuckerleiden.

775e

Stahl- und Moorbad
Langenschwalbach.
Dr. E. Wilhelmy's Kurpension
„Villa Zillertal“
am Kurpark, nahe den Kgl. Badehäusern und Brunnen gelegen.
Außer den Heilmitteln des Kurortes Anwendung der physikal. Heilmethoden, Hydrotherapie, Elektrotherapie, manuelle und Vibrationsmassage, Mast- und Diätikuren.

777f

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBAOHTALES, am Wald. Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 675 a/b Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Stellen-Angebote und -Gesuche
haben erfahrungsgemäß in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“ den besten Erfolg.

Nieren- und Harnkranke

verlangen im eigensten Interesse Prospekte u. Brunnenschriften gratis d. d. Verwaltung des K. Mineralbades Brückenaue.

Kgl. Bayer. Mineralbad Bad Brückenaue Saison Mai b. Mitte September

Spezialbad für Harnleidende, seit Jahrhunderten mediz. bekanntes Stahl- und Moorbad. Eisenbahnlinie Elm-Gemünden, Lokalbahn ab Jossa. gegen Nieren- und Harnkrankheiten, Stoffwechselkrankheiten, Eiweißverlust, Steinleiden, Harnsäure, Gicht etc. Stahlquelle erprobt gegen Blutarmlut, Frauen- und Nervenkrankheiten. Sinnberger Quelle gegen Katarrrhe des Nierenbeckens, der Blase, Harnröhre und der Atmungsorgane. Spezialärzte. Prachtige, walddreiche Umgebung. Vorzügliche Kapelle. Réunions.

Neues modernes Kur-Hotel mit neun, im Kgl. Kurpark gelegenen, vorzüglich ausgestatteten Logierhäusern und in unmittelbarer Nähe der Kgl. Badeanstalt. Pension. 799

Kgl. Kurhaus

ein angemessenes Entgelt unserer Leistungen. Außerordentlich große Schwierigkeiten stellen sich der Durchführung des Abkommens entgegen, und es fehlt nicht nur am Verständnis, sondern auch am guten Willen. Insbesondere lehnen es die Versicherungsämter ab, die Kassen zur Zahlung der Kopfsteuer anzuhalten, und sie haben sich auch manche unberechtigte Beeinflussung der Kassen zu Ungunsten der Aerzte in Ueberschreitung ihrer Befugnisse zuschulden kommen lassen, die Nothelfer begünstigt und an vielen Orten sind noch keine Arztregister und Vertragsausschüsse eingerichtet. Jetzt haben es die Kassen, nach der Zusage der Aerzte, auch über den 1. Januar hinaus weiter zu behandeln, mit dem Vertragsabschluß nicht mehr eilig. Die Landkrankenkassen lehnen die Zahlung der Kopfsteuer ab. Aber auch auf ärztlicher Seite ist gesündigt worden. Manche haben sich geweigert, die Ausschüsse zu organisieren, was unter keinen Umständen geduldet werden kann. Der Vertragsabschluß durch den Vertragsausschuß ist sehr gut und mit derselben Wirkung wie früher möglich, wenn man die zuständigen Stellen richtig organisiert und sich ihnen anpaßt. Auf's schärfste ist es zu verurteilen, wenn Aerztereinigungen den Nothelferbeitrag ablehnen. Schwer verurteilt Hartmann das Verhalten der Behörden in Elbing. Wir müssen verlangen, daß auch hier endlich geordnete Zustände geschaffen werden. Der Friede muß jetzt ehrlich gehalten werden, und die Kassen müssen lernen, dem Arzt jetzt auf friedlichem Wege das zu geben, was früher nur durch Kampf zu erreichen war. Im Auftrage des Geschäftsausschusses legt der Redner folgende Resolution vor:

Die Anerkennung der von der deutschen Aerzteschaft seit langen Jahren immer wieder einmütig erhobenen Forderungen liegt nicht bloß im Interesse der Unabhängigkeit und einer sachgemäßen Berufsausübung der Kassenärzte, sie dient ebenso sehr dem Wohle der Versicherten und dem Gedeihen der Krankenkassen. Wenn auch das Berliner Abkommen vom 23. Dez. 1913 wesentliche dieser Forderungen noch unerfüllt läßt, so ist es doch geeignet, den für alle Beteiligten nötigen Frieden herbeizuführen. Deshalb macht es der in München versammelte 40. Deutsche Aerztetag den Bundesvereinen, den kassenärztlichen Lokalorganisationen und den Sektionen und Ortsgruppen seiner wirtschaftlichen Abteilung, des Leipziger Verbandes, zur Pflicht, überall für die Anerkennung und die Durchführung des Abkommens tatkräftig einzutreten. Er erklärt es aber außerdem für unerlässlich, daß auch die Regierungs- und Versicherungsbehörden und die Krankenkassenverbände weit mehr als bisher im Geiste des

Friedens wirken, und daß vor allem die Krankenkassen selbst die sich vielfach im Reiche hinauszögernden Vertragsabschlüsse fördern, dabei den, durch die Zeitverhältnisse und die von der Reichsversicherungsordnung herbeigeführte Verminderung der Privatpraxis, begründeten Honoraransprüchen der Kassenärzte gerecht werden, und den für die Beseitigung der ärztlichen Nothelfer erforderlichen 5-Pfg.-Beitrag nicht länger verweigern. Dabei verhehlt sich der Aerztetag nicht, daß das Vertrauen der Aerzte in das Berliner Abkommen solange kein großes sein wird und kein großes sein kann, bis nicht alle Vorbedingungen für sein Zustandekommen restlos erfüllt sind. Er spricht daher die bestimmte Erwartung aus, daß nun endlich den unerträglichen Zuständen bei den Krankenkassen in Elbing ein Ende gemacht wird, und richtet an die am Berliner Abkommen beteiligten Krankenkassenverbände die eindringliche Mahnung, dafür zu sorgen, daß die Elbinger Betriebs- und Ortskrankenkassen schleunigst auf den Boden des Berliner Abkommens treten und die zugezogenen Nothelfer entlassen. Schließlich verlangt er von der Preußischen Regierung, daß sie, in Erfüllung eines beim Abschluß des Abkommens feierlich gegebenen Versprechens, die beiderseitigen Kassen- und Aerzterverbände bei seiner Durchführung unterstützt, die in Betracht kommenden Versicherungsbehörden anweist, ohne Ansehen der Person auch für Elbing im Sinne des Berliner Abkommens tätig zu sein.

Im Anschluß an das Referat Hartmanns stellte Hecht-München den Antrag, der Geschäftsausschuß solle an die Behörden und den Reichstag bei der Aenderung der RVO. eine Eingabe richten in dem Sinne, daß die Krankenkassenmitglieder für ärztliche Behandlung und Arznei einen, wenn auch kleinen, Prozentsatz selbst zu bezahlen haben. In einer sehr ausführlichen Erörterung treten die meisten Redner für das Berliner Abkommen und die Resolution des Geschäftsausschusses ein, nur ein Redner lehnt das Abkommen auch jetzt noch ab. Die vorgeschlagene Resolution findet einstimmige Annahme, und auch der Antrag Hecht-München wird angenommen.

Den Bericht der Kurpiuscherei-Kommission erstattet Franz-Schleiz. Er betont die Notwendigkeit der Beschaffung von Geldmitteln und beantragt im Auftrag des Geschäftsausschusses eine Beitragserhöhung von M. 1.—. Mit diesem Gelde soll im Anschluß an die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpiuschertums in Dresden eine Zentralstelle errichtet werden, die das gewaltige Material sammeln und bearbeiten soll. Dann soll sie die Annoncen überwachen, für Aufklärung, auch bei den Reichs-

PERTUSSIS

Behandlung durch das besonders wirksame und völlig unschädliche interne **Keuchhustenmittel**

Droserin

Drosera-Milchzucker-Präparat.

Frei von Chinin!

Keine Narcotica!

Warm empfohlen von den Universitätsprofessoren:

Prof. Dr. v. Pfaundler, München,

„ „ Hecker, „

„ „ Trumpp, „

und anderen **Autoritäten.**

Aerztliche Verordnungsweise:

Rp. Droserin-Normalstärke, Rp. Droserin-Stärke II
1 Orig.-Flacon Mk. 2.—, 1 Orig.-Flacon Mk. 2.50.
S. 2—3stündlich 1 Tablette in Wasser oder Milch.

Neu! Droserin-Sirup Neu!

1.5% 1% 5%

wohlschmeckend, mit geringem Kalk-Brombaldriangehalt, speziell für hartnäckige **Pertussis** im konvulsivischen Stadium.

1 Orig.-Flasche M. 2.50. Dosierung: 2 stündl. ein Kinder- bis Eßlöffel voll unverdünnt oder in Wasser resp. Milch zu geben.

Literatur und Muster stehen den Herren Aerzten bereitwilligst zur Verfügung durch die

Fabrik chem.-pharm. Präparate Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Enteritiden

akute und subakute, Behandlung durch

das überlegene, desinfizierende,
völlig unschädliche
Antidiarrhoicum

Tanargentan

D. R. P., Tannin-Silber-Eiweiß.

Spezielle Indikationen:

**Infektiöse Diarrhöen
bei Säuglingen, Kindern
und Erwachsenen.**

Eklatante Wirkung bei Darmtuberkulose.

Dosis: Erwachsene 3- bis 5 mal täglich 0,5 g oder je zwei Tabletten vor dem Essen, Kinder die Hälfte

Rp.: Tanargentan-Tabletten à 0,25 eine Originalschachtel
12 Tabletten Preis Mk. 1.—

Ohne nachwirkende Verstopfung!

tagsabgeordneten, sorgen usw. Von mehreren Seiten werden in der Diskussion interessante Beiträge zur Frage geliefert, besonders über die Art und Weise, wie die Kurpfuscher der Strafe oder deren Folgen zu entgehen wissen. Der Antrag auf Erhöhung des Beitrags um M. 1.— wird angenommen, ebenso ein weiterer Antrag der bayrischen Vereine, daß bei einem etwaigen Ueberschuß auch die Arzneimittel-Kommission unterstützt werden solle.

Am Nachmittag spricht Rud. Lennhoff-Berlin über den Antrag Leipzig-Land betr. die Bezahlung der ärztlichen Tätigkeit bei gemeinnützigen Anstalten und über die Abänderungsanträge des Geschäftsausschusses. Die Lennhoffschen Ausführungen riefen eine lebhaftere Debatte hervor, in der besonders Götz-Leipzig eine viel schärfere Fassung der Thesen beantragte. Nach Ablehnung einer Reihe von Abänderungsanträgen wurden die Vorschläge des Geschäftsausschusses in folgender Fassung angenommen:

1. Die unentgeltliche charitative ärztliche Tätigkeit bleibt eine Ehrenpflicht der deutschen Ärzteschaft, sie bedarf aber des Schutzes vor mißbräuchlicher Ausnützung.

2. Daß eine Unternehmung als „gemeinnützig“ bezeichnet wird, bedingt an sich nicht Unentgeltlichkeit der ärztlichen Tätigkeit.

3. Allgemeine Vorbedingung für diese ist, daß der Zweck der Unternehmung nicht in den Bereich behördlicher Leistungen fällt, und daß die Unternehmungen ihre Leistungen ohne oder gegen nur geringes Entgelt gewähren.

4. Im Einzelfalle ist die Unentgeltlichkeit von der Besonderheit der Unternehmung und der Besonderheit der ärztlichen Tätigkeit abhängig zu machen.

5. Unentgeltlichkeit begründende Besonderheit darf nach Prüfung angenommen werden bei der Ausbildung der Genossenschaften freiwilliger Krankenpfleger im Kriege, Sanitätskolonnen und Helferinnen vom Roten Kreuz.

6. Wo immer Aerzte unentgeltlich eine Ausbildungstätigkeit ausüben, ist eine schriftliche Verpflichtung von den auftraggebenden Stellen und von den auszubildenden Personen einzuholen, daß diese keinerlei ärztliche Tätigkeit, insbesondere nicht im Sinne des § 370 RVO. ausüben dürfen oder werden.

7. In jedem Falle ist die Frage, ob ärztliche Tätigkeit für ein gemeinnütziges Unternehmen unentgeltlich geleistet werden soll, der örtlichen Organisation der Aerzte vorzulegen. Gegen deren Entscheidung kann eine von dem Geschäftsausschuß des Deutschen Aerztevereinsbundes einzurichtende Instanz angerufen werden.

Fernsprecher und Ferienreise.

Die Einrichtung der neuen Fernsprechämter hat gegen früher eine Aenderung mit sich gebracht, die namentlich von Aerzten, die verreisen wollen, unliebsam empfunden werden muß. Bisher konnte man die während der Abwesenheit erfolgenden Anrufe an eine andere Nummer leiten lassen, sei es direkt die des Vertreters oder einer anderen Person, die bereit war, den Fernsprechdienst zu übernehmen. Der Arzt hatte dadurch die Möglichkeit, während seiner Ferienreise die Wohnung zu schließen, ohne befürchten zu müssen, daß der Anrufende ohne Bescheid bliebe. Neuerdings ist aber dieses dankenswerte Entgegenkommen vom Fernsprechamte zurückgezogen worden, und es ist lediglich bereit, dem Anrufenden mitzuteilen, daß der angerufene Teilnehmer verreist ist. Auf diese Weise erfährt aber der Anrufende nicht, wer der Vertreter ist, und an wen er sich wenden soll. Selbstverständlich geht so nicht nur der Fall für den abwesenden Arzt verloren, sondern der Klient kann bei schweren Erkrankungen, die rasche Hilfe erfordern, selbst in große Verlegenheit kommen. Der Arzt ist daher, wenn er das vermeiden will, gezwungen, während seiner Abwesenheit ständig jemand in seiner Wohnung zu lassen, was mit großen Kosten und Unzuträglichkeiten verbunden ist. Denn eine vorherige Benachrichtigung der Klientel ist hier bisher weder üblich gewesen, noch auch erfüllt sie ihren Zweck, da die Mitteilung gar nicht an jeden Interessenten gelangen kann. Es läge wohl auch im allgemeinen Interesse, wenn wenigstens für Aerzte eine Ausnahme gemacht und die frühere Möglichkeit, die Anrufe während der Abwesenheit an eine andere Stelle zu leiten, weiter bestände. Es wäre vielleicht des Versuches wert, daß der Ärztliche Verein eine dahingehende begründete Eingabe an die Oberpostdirektion richtete.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Johannes Gutzeit: Die Verantwortlichkeit des Arztes bei Mißerfolgen. Gedanken zur Gesetzesverbesserung des Professor Heimberger. Oswald Thomas Verlag, Leipzig-Schleußig 1912. 88 Seiten. Preis Mk. 1.—.

Dr. med. Paul Weißberger: Unhaltbare Rechtszustände. Darf Professor Binswanger in Jena noch weiter Gutachten abgeben? Kommissionsverlag von Max Spohr, Leipzig 1914. 277 Seiten.

Dr. med. F. Dumstrey: Das Asthma und die bronchialen Katarrhe. Neue Wege zu ihrer Erkenntnis und Heilung. Verlag für Volkshygiene und Medizin, Berlin 1913. 31 Seiten. Preis 50 Pfg.



Modell A: ohne Trennungs-Stab.



Modell B: mit Trennungs-Stab.

Das Schild des Arztes

Original B. B. Cassel, Frankfurt a. M.

Die Reform des Arzt-Schildes halten wir für ein dringendes Bedürfnis. Die bisherigen ärztlichen Schilder aus Emaille oder in sonstiger Ausführung unterscheiden sich in keiner Weise von dem Schild eines Geschäftsmannes.

Wir haben einen Gedanken zur Ausführung gebracht, der einen großen Anklang bei sämtlichen Aerzten, die ihn bekannt gemacht bekommen haben, gefunden hat. Unsere Erfindung besteht in weißen Emaille-Schildern mit einem Goldbronze-Rand. Es wird unser ganzes Bestreben sein, daß diese Schilder nur für Aerzte angefertigt werden, sodaß das Publikum auf den ersten Blick die ärztlichen Schilder herausfindet von den sonstigen Schildern eines Hauses oder einer Straße. Wie die Illustrationen zeigen, wirkt ein derartiges Schild außerordentlich vornehm, und es hat dabei den weiteren Vorzug, daß auf ganz einfache Weise die Veränderungen innerhalb des Schildes vorgenommen werden können. Sprechstunden-Aenderungen, Vertreter während der Reise, Titelveränderungen können in der einfachsten Weise geschehen, indem man die Emaille-Platte einfach auswechselt.

Die Aerzte-Schilder können in jeder Größe geliefert werden und werden solche in 2 Modellen gefertigt: mit u. ohne Trennungs-Stab. Normalgröße: 30 cm lang, 22 cm hoch, mit Text wie Abbildungen

Gewöhnliche bisherige Emaille-Schilder
in jeder Größe billigst.

B. B. Cassel, Stiftstraße 9—17, a. d. Zeil.
Telefon Amt Hansa, No. 1024 u. 1027.
Specialhaus für ärztliche Einrichtungen.

Aerztl. Verein zu Marburg.

Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke
Medizinische Poliklinik
Marburg (Bezirk Cassel), Untere Rosenstraße.

Die auf Veranlassung des ärztlichen Vereins gegründete Auskunfts- und Fürsorgestelle bezweckt die Bekämpfung aller Formen von Tuberkulose, vor allem aber die Lungenschwindsucht.

In der Auskunfts- und Fürsorgestelle werden unbemittelte Lungenkranke unentgeltlich untersucht, über die zur Bekämpfung der Tuberkulose erforderlichen Maßnahmen unterrichtet und je nach den Umständen in Fürsorge genommen.

Sprechstunden: Werktags von 9—11 Uhr.

Die Kranken können nur auf Grund eines Ueberweisungsscheines ihres behandelnden Arztes in Fürsorge genommen werden.

Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke
Marburg (Bez. Cassel). Professor Müller.

Zahnärztl. Verein zu Frankfurt a. M.

Neu aufgenommen in den Verein wurde Herr Zahnarzt Gg. Fr. Künkel-Köln.

Im Juli und August fallen die Monatssitzungen aus.

I. A.: Alfred Straus,
I. Vors.

Zu verkaufen:

Münchener medizinische Wochenschrift 1913, kompl.
Berliner klinische Wochenschrift 1913, kompl.
Klinisch-therapeutische Wochenschrift 1913, kompl.
Deutsche Medizinalzeitung 1913, kompl.
Medizinische Klinik mit Beiheften 1913, kompl.
Medizinisches Correspondenzblatt des Württembergischen
Ärztlichen Landesvereins 1913, kompl.
Apotheker-Zeitung 1913, kompl.
Pharmazeutische Zeitung 1913, Sem. I.
Berliner Aerzte-Correspondenz 1913, kompl.

Die Nummern sind bis auf die Inseratenseiten **unbenutzt**.

Offerten unter **F. 39** an die Exped. d. Bl. erbeten.

HERMANN MINJON
FRANKFURT AM MAIN
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI
LITHOGRAPHISCHE ANSTALT
fertigt alle Geschäftspapiere und Formulare für
den ärztlichen Bedarf in bester Ausführung.

Gummistrümpfe,

(gesetzl. gesch.) meine Spezialmarke „**FLOR**“, (gesetzl. gesch.)

feinstes luftdurchlässiges Gewebe, gegen Krampfadern, geschwollene Beine, verdickte und schwache Gelenke, werden in allen Farben nach Maß unter Garantie für guten Sitz angefertigt. 344a/t

Die Herren Aerzte erhalten Maßkarten gratis und franko zugestellt.

P. A. Stoß Nachf.
Wiesbaden.

Taunusstraße 2.

Steuer-Fachbüro

R. Ritter

Redakteur der Deutschen Steuer-Zeitung.

Frankfurt a. M. Steinweg 3. Tel. I 3506.

Bearbeitung der kompliz. Steuer-Angelegenheiten

— besonders auch schriftlich nach auswärts. —

(Genaue Darlegung erforderlich.)

Verlag von Hermann Minjon in Frankfurt a. M.

Vor Kurzem ist erschienen:

Hinterbliebenen-Fürsorge im Aerztestand

von Professor Dr. Max Flesch.

Preis 50 Pfg.

— Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. —

Thymin-Poehl

Aus der Kälberthymus

von elektiver Wirkung sowohl auf die subjektiven wie objektiven Erscheinungen des

Morbus Basedow.

1 Röhrchen = 20 Tabletten à 0,5.

Thyreoidin-Poehl

Toxinfreies Schilddrüsenpräparat ohne Nebenwirkungen.
Ampullen à 2 ccm u. Tabletten à 0,1—0,5.

Indikationen:

Struma, Myxoedem, Adipositas, Hautkrankheiten, Nervenleiden, und in Kombination mit Biovar-Poehl auch bei Amenorrhoe.

Biovar-Poehl

Hochwert. Ovarienpräparat v. konstanter Zusammensetzung.
Ampullen à 2 ccm u. Tabletten à 0,3—0,5.

Indikationen:

Klimakterische Beschwerden und nach Ovariektomien, Amenorrhoe, Dysmenorrhoe und Chlorose.

Man verschreibe und verlange Originalpackung „Poehl“.

Proben u. das Organotherapeutische Kompendium kostenfrei.

Organotherapeutisches Institut 417 z

Prof. Dr. v. Poehl & Söhne,
Berlin SW. 68.



Die große

Fachzeitschriftenschau

auf der Buchgewerblichen Welt-

Ausstellung Leipzig 1914,

Mai-Oktober, bringt z. Aushang die

FRANKFURTER AERZTE - CORRESPONDENZ.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetetafel in „Aerztl. Mitt.“ od. „Aerztl. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aachen, alle Krankenkassen des Reg.-Bez.

Albesdorf-Insmin- gen in Lothr. Altenburger Knappschaft Angermünde, Kreis Aue, Erzgeb. Benneckenstein im Harz Benrath, Rhld. Bergen (Wohlde) b. Celle Berlin Berlin-Lankwitz Bitterfeld Bommern Braunsberg, Ostpr. Bräunsdorf, Sa. Bremen Breslau, sämtl. Kassen- arztstellen Burg b. Magdeburg (Fabr.-Arb. K. K.) Burgbrohl i. Rheinl. Burgsinn i. Bay. Buttjadingen, Oldbg. Buttstädt, Thür. Celle Cöpenick u. Umg. Corbetha (Bahn- und Bahnkassenarztst.) Cöthen, Anhalt

Dattenfeld, Rheinl. Diedenhofen i. Lothr. Diez a. Lahn Dietzenbach, Hessen Dittersdorf b. Chemn. Döbein Domersleben, Pr. Sa. Dudeldorf, Rheinpr. Düsseldorf Ebersbach bei Löbau, Sachsen Eberswalde, Brdbg. Ehrenbreitstein Elme, Hannover Eitorf Elbing (sämtl. Kassen) Elbingerode Ettville a. Rhein Engers Eschede, Hann. Eschenlohe, Bezirk Garmisch Frankfurt a. M. Freiberg, Sachsen Gellenkirch, Kr. Aach. Geyer i. Vogtl. Giessen Giessmannsdorf i. Schl. Gnesen Godenau, Hannover Gräfenthal i. Thür. Graslöben b. Wefer- lingen, Pr. Sa. Greiffenberg, Uckerm. Gröba-Riesa Gröditz b. Riesa Großbeeren

Großharthau-Gold- bach i. Sa. Groß-Moyeuve i. Lothr. Guben Halbau, Kr. Sagan. Halle (Saale) Hamm, Westf. Hanau, San.-V. Heckeberg, Kr. Oberbarnim Heildurg, A.-G. zu Hildesheim Herne i. W. Hersel, Rheinpr. Hochspeyer i. Pfalz Hohen-Neuendorf a. Nordbahn Holzappel i. T. und Umg. Hormersdorf i. Erzgb. Illingen, Rheinl. Insmingen s. Albesdorf Kaiserslautern Kalau i. Lausitz Kassel, H.-N. Kattowitz Kaufmann, Kr.-K. f. Rheinl. u. Westf. Kemei, H.-N. Kirschau, Reg.-Bez. Bautzen Klingenthal, Sa. Köln Köln-Deutz Köln-Kalk Königsberg, Ostpr. Königshütte, O.-Schl.

Kraupischken Kreuznach, Bad Kupferhammer b. Ebersw. Lauterberg, Harz Lehe Leipzig Leitzkau, Pr. S. Liegnitz Lüdenscheid Ludwigshafen Lüneburg, Hannover Magdeburg Mombach-Mainz Mömlingen, Unterfr. Mohrungen, Bez. Neustadt (Wied) Niederneukirch Nordenham Nowawes Oberammergau Oberbarnim, Kreis Ober- und Nieder- friedersdorf, Sa. Oberneukirch Ober- und Nieder- Ingelheim, Rhh. Oberroden Oderberg-Brahltz Oderberg i. d. Mark Ohlstadt, Bz. Garmisch Osnabrück i. Hann. Osterweddingen (Pr. Sa.) Ostritz, Sa. Ottweiler, Rheinl. Pinnberg b. Hambg. Plau i. Thür.

Potsdam Prenzlau Preuß.-Holland, Bez. Prieborn, Schles. Quint b. Trier Rabenau Rastenburg, O.-Pr. Rathenow Ratzeburg, Fürstent. Recklinghausen, W. Reichenbach i. Schl. Rheln (O.-Pr.) Rheine, Westf. Riesa a. Elbe Ringenhain Rostock Rothenfelde bei Fallersleben Ruhla, Thür. St. Andreasberg Sayn Schafheim i. Hess. Schirgiswalde, Reg.- Bez. Bautzen Schmalkalden, Thür. Schönebeck a. Elbe Schorndorf, Württbg. Schreiberhau im Riesengebirge Schwarzach i. Ba. Schweidnitz, Schles. (Bahnarztst.) Schwetzingen. Siegburg Stade Stahnsdorf, s. Teltow Staufen i. Baden Steglitz Steinigtwolmsdorf

Stendal Stolberg Stolp, Pommern Tangermünde Tannroda- Tonndorf Teltow, Brdbg. Templin Themar i. Thür. Unterneubrunn und Umg. (Kr. Hildburg- hansen) Viersen i. Rheinl. Waldböckelheim Waldheim i. S. Walldorf, Hessen Wallhausen b. Kreuzn. Warendorf, Westf. Warmbrunn- Hermsdorf im Riesengebirge Weida, Thür. Werdenthal, Pfalz Weiberhammer Weißenfels a. S. Weißensee b. Berlin Wetziar Wienrode a. Harz Wilhelmshaven- Rüstringen Wolfswinkel Zauch-Belzig Zehden u. Umg. Zeitz Zerbst, Anhalt Zillertal-Erdmanns- dorf im Riesengebirge Zobten a. B. (Schles.)

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Lecl-Stahl enthält 97% trockenes Ferralmin, 63% Ovo- lecthin Merck u. appetitanregend Glaschmacks- corrigens. Dr. Hoffmann's bewährtes Stärkungs- Mittel bei Blufarmut und Nervosität. 1 Fl. = M. 2.50 Stahl Haupt-Niederlage und Versand: Die Rosen-Apotheke Frankfurt 7/a. Salzhaus 3. 426 a/u

San.-Rat Dr. med. R. WEISSMANN LINDENFELS im Odenwald. Luftkurort - 400 Meter ü. d. M. Heilbehandlung der Tuberkulose und Skrophulose. Vorzügliche Erfolge bei Initialfällen, bei larvirter Tuberkulose (hartnäckige Chlorose), bei vorgeschrittenen, doch fieberfreien Fällen. Näheres durch Prospekte. 779c

Sanatorium Dr. Pick (vormals Dr. Bial), Bad Kissingen. Für innere, Stoffwechsel-, Nerven- u. Tropen-Krankheiten, Mast- u. Entfettungs-Kuren. (Lungen- und Geistesranke ausgeschlossen.) In großem alten eigenen Park, unmittelbar gegenüber Brunnen, Bade-Häusern und Kurpark ruhig gelegen. Alle wissenschaftlich anerkannten Kur-Beheile, ärztlich genau kontroll. diätetische Küche. Auf Wunsch Prospekt. Sprechstunde für Außenpatienten von 4-5 Uhr. - Fernruf No. 27. Leitender Arzt Dr. Arthur Pick, in Deutschland, England, und Besitzer Oesterr.-Ung. approb. Arzt. Spezialarzt für innere Krankheiten und Chirurgie. Ehem. vieljährig. Assistenzarzt an Universitäts- und städtischen Krankenhäusern des In- u. Auslandes. 774b Mitleitender Arzt Dr. Richard Huldshiner.

Dr. Dr. Wolff's Privatheilanstalt Katzenelnbogen. 467 a/p Für Psychosen aller Art, psychopathische Zustände, organische Hirnkrankheiten, schwerere Neurosen. 2 Klassen. Prospekt auf Verlangen.

Boppard a. Rh. Kurhaus Marienberg für Nervenleidende und Erholungsbedürftige. Nervenarzt Dr. A. Ruckert, früher I. Assistent an der Königl. Universitäts-Nervenklinik in Halle (Geh. Med.-Rat Prof. Anton). Schönste, klimatisch begünstigte Gegend des Rheintals. - Das ganze Jahr geöffnet. - Elektr. Beleuchtg., Zentralheizg., Personenaufzug. - 20 Morgen großschatt. Park. - Luft- u. Sonnenbad. - Radium-Inhalatorium. - Croquet- u. Tennisplätze. - Alle Arten Bäder. - Prospekte durch die Direktion. 7141

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, der ersten Berlin-er Universitäts-Klinik, Dr. Bergmann, Dr. Marshall, Dr. Frank etc. zuweilen unangenehme, ja sogar gefährliche Nebenwirkungen. Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Diejenigen, welche aus pflanzlichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken. Die Pil. aperientes Kleewein sind ein solches Abführmittel, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad. rec. par., Extr. Rhei chinensis. rec. par. aa. 3.0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0.50, Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut fiat. Pil. Nr. 50. Obduc. c. Sacchar. alb. et fol. argent. Preis K. 2.- = M. 1.70. 705 u 1-2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach ruhig durchschlafener Nacht morgens einen ausgiebigen schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit 25 Jahren von den Aerzten aller Kulturstaaten bei Stuhl- trägheit und deren Folgekrankheiten als sehr ver- läßliches Laxans nach obiger Formel oder kurzweg als Pil. aperientes Kleewein verschrieben. Versuchsproben stehen den Herren Aerzten kostenfrei und franko zur Verfügung. S. E. Kleewein, Adler-Apotheke, Krems bei Wien.

Anzeigen finden in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“ Offizielles Organ des Frankfurter Aerztlichen Vereins weiteste Verbreitung u. habensicheren Erfolg

Kongreß-Kalender.

Juli	27.: Intern. Kongreß für Elektrologie u. Radiologie in Lyon.	Sept.	20.—25.: 1. Hämatologen-Zusammenkunft in Hannover.
Aug.	3.—8.: 6. Internationaler Zahnärztlicher Kongreß in London.	"	20.—26.: 86. Versammlung Deutscher Naturforscher u. Aerzte in Hannover.
"	10.—15.: 12. Internat. Ophthalmolog.-Kongreß i. St. Petersburg.	"	21.—26.: 3. Intern. Kongreß für Gewerbekrankheiten in Wien.
Sept.	2.—6.: 12. Intern. Tuberkulose-Konferenz in Bern.	"	8. Tagung der Freien Vereinigung für Mikrobiologie in Bern.
"	5.: 8. Jahresvers. d. Gesellsch. Deutsch. Nervenärzte in Bern.	"	10. Hauptvers. d. Deutsch. Mediz.-Beamten-Vereins. Versamml. d. Gesellsch. Deutsch. Nervenärzte in Bern.
"	5.—7.: Internat. Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.	Okt.	6.—9.: Gemeinsame Tagung der Zentralstelle für Balneologie und des Zentralverbandes der Balneologen Oesterreichs in Baden b. Wien.
"	7.—12.: Internat. Kongreß f. Neurologie, Psychiatrie u. Psychologie in Bern.	"	31.—2. Nov.: 1. Internat. Kongreß für Sexualforschung in Berlin. Kongreß d. Deutschen Gesellschaft f. Urologie in Wien.
"	14.—19.: H. röntgenolog. Studienreise nach Hamburg-Altona.		
"	14.—20.: 8. Intern. Kongreß für Kriminalanthropologie in Pest.		
"	15.: Zusammenkunft Deutscher Polizeiarzte in Stuttgart.		
"	16.—19.: Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Stuttgart.		

Kuranstalt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkranke

Telefon 243 WIESBADEN Parkstraße 30

von Dr. med. Ludwig Abend

Spezialarzt für innere Krankheiten

und Dr. med. Julius Arnold

Spezialarzt für innere und Stoffwechselkrankheiten.

Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte auf Wunsch.

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenkrankke zu Bendorf bei Coblenz.

1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzranke, Rückenmärker, Rekonvalesz.

Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt.

726 s

Chefarzt: Geheimrat Dr. Erlenmeyer.

II. Arzt: Dr. Max Sommer.

1—2 Hilfsärzte.

Bad Neuenahr (Rheinland.)

SANATORIUM DR. GRAUL

für

Zucker- und Verdauungskranke.

Das ganze Jahr geöffnet.

719 k

Kuranstalt Villa Viktoria zu Bad Orb im Spessart,

in eigenem 28 Morgen großen Parke mit eigenen Badehäusern zum Gebrauche der natürlich kohlensauren Sole in unmittelbarer Nähe der Quellen. — Gesamtes elektrotherapeutisches Heilverfahren. — Prospekte durch

Geheim. San.-Rat Dr. Wilh. HUFNAGEL, Leiter der Anstalt.

II. Arzt: Stabsarzt a. D. Dr. Vikt. Hufnagel.

555 x

Bad Neuenahr Sanatorium Dr. Ernst Rosenberg

Zucker-, Magen-, Darm-, Nieren- etc. Kranke, Mast. Entfettung, Diätet. u. physikal. Therap. in allen Formen. März—Dezember.

746 g

Godeshöhe Nervenkrankke
Entziehungskuren etc.
GODESBERG AM RHEIN. Dr. Bernard. 746 g

Kinder-Sanatorium Luisenruhe



unter dem Protektorate Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden. Klinisch geleitet. Vollständig individuelle Behandlung. Unterricht nach den Lehrplänen der Heimatsschulen. Aufnahme von Kindern von 1—18 Jahren sowie Säuglingen auf besonderer Station. In allen Ferien Aufnahme von nur ausruhbefürhtigen Kindern in besonderer Abteilung. Nach langjährigem Betrieb jetzt neuerbaute Anstalt inmitten herrlicher Tannenwälder, in sonniger geschützter Lage mit allen hygienischen Erfordernissen der Neuzeit eingerichtet. Röntgenzimmer usw.

Leitender Arzt: Dr. med. H. Schall. Leiterin: Schwester Frieda Klimsch.

Königsfeld im Badischen Schwarzwald.

800 m ü. d. M.

Das ganze Jahr geöffnet.

800 m ü. d. M.

— Ansteckende Krankheiten, auch Lungentuberkulose, ausgeschlossen. —

Mäßige Preise. — Ausführl. Prospekte.

767 b

Sanatorium Kurhaus Lindenfels

zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselkranke, Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte. San.-Rat Dr. Klaus Schmitt.

580 a/g

Sanatorium Nerotal, Wiesbaden

Prof. Dr. H. Vogt Dr. F. J. Hindelang

Nervenkrankheiten — Innere Krankheiten

Stoffwechselstörungen — Erholungskuren.

Telefon 905. Telegr.-Adresse: Nerotalbad.

Prospekt auf Wunsch.

781 b

Heilanstalt für Lungenkrankke des Mittelstandes

Waldhof Elgershausen (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE.

Bürgerliche Preise bei allem Komfort. 567 b/g Prospekt.

Wir bitten

die Leser, bei allen Bestellungen auf die Anzeigen in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“ Bezug nehmen zu wollen.

Essentia Ferri c. Lecithino (Leciferrin) gesetzl. geschützt.

Arztlich begutachtet bei **Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezuständen** usw. Sehr beliebt in der **Rekonvaleszenz**.
Außerordentlich wohlschmeckendes, leicht bekömmliches Lecithin-Eisen-Präparat.
 Leciferrin enthält Ovo-Lecithin 0,5, Eisen als Eisenoxydhydrat an Zucker gebunden 0,75, aromatische Bestandteile in Kognak 30,0 ad destill. Wasser 450.
 Siehe wissenschaftliche Arbeiten: Deutsche Aerzte-Zeitung, 15. April u. 1. November 1910. Deutsche zahnärztl. Zeitung, Prof. Dr. med. Jung, Jahrg. 1910, Nr. 14.
 Therapeut. Nachrichten, Juli 1908. Reichs-Med.-Anzeiger, 1908. Dr. med. Dorn-Saarlouis, Zahnärztliche Rundschau, Dezember 1910.

Tablettae Ferro c. Lecithino (Leciferrintabletten)

756e **Tablettae Ferro c. Lecithino c. acid. arsenic.**
 von derselben Wirkung wie das flüssige Präparat, sehr bequem im Gebrauch.

0,0005, leicht verdaulich, vorzüglich wirkend, werden nur auf **ärztliche Verordnung abgegeben**.
 Man bittet **Leciferrintabletten** oder **Leciferrinarsentabletten** zu verordnen. Die Herren Aerzte erhalten bereitwilligst Muster durch
„Galenus“ Chemische Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Einhorn- Apotheke, Frankfurt a. M.
Theaterplatz 1. Tel. Hansa 347.

Naresincrème gegen Heuschnupfen
 seit Jahren ärztlich empfohlen. :: :: :: Tube M. 2.50.
 Zusammensetzung: Suprar. 10%, Trichlorbutylalc. 2%, Anästhes. 10%.
 Acid. boric. 3%, Extr. Secal. cornut. 1/2%, Lanolin. Paraff. liqu. aa.
 Muster stehen den Herren Aerzten gratis zur Verfügung. 649a/k



Clementinen-Institut für Krankenpflege

Tel. 4796 Amt I Oederweg 70. Tel. 4796 Amt II
 empfiehlt seine
staatl. gepr. Schwestern u. Hebammenschwestern.
Krankenpfleger u. -Pflegerinnen.
 452 a/s **Wochenbettpflegerinnen.**

Friedrich von Esmarch-Institut E. V. 732m



für **Krankenpflege**
 empfiehlt seine **gut ausgebildeten, staatlich diplomierten Schwestern**
 für jegliche Art von Kranken- und Wochenbettpflege hier u. **auswärts.**
Frankfurt am Main, Telef. A. I. 9938, Eschersh. Landstr. II.

Dr. Fresenius Hirschapotheke

Inhalatorium.

Zeil III geg. d. Hauptpost • Tel. Hansa 555, 5512

Bei **Rheumatismus, Gicht, Ischias, Pleurit, Influenza, Tylosis,**
„Herzschmerzen“:

Rheumasan

Prompt wirkende weiche Salicylseife
 Tube M. 2.— und M. 1.—
 (für **Kassen 90 Pfg.**)
 Proben u. Literatur gratis.

Lenicet

Lenicet-Bolus 20%

Kassenpackung 75 Pfg.

Fluor alb., acut. Gonorrh., Cervix-Kat., Eros.

	M.	M.
Lenicet-Bolus 20%	0.75	1.50
Lenicet-B. m. Peroxyd (5%)	1.—	1.50
Lenicet-B. m. Argent. (1/2%)	1.25	2.50
Lenicet-B. m. Jod (1%)	1.25	2.—

hergestellt mit sterilis. Bolus.

Bei **hartnäckigeren** Fällen von Rheumatismus, Ischias, Pleurit, Influenza, Tylosis,
„Herzschmerzen“:

ESTER-Dermasan

Tube M. 2.50: 1.25.
 Prompt wirkende weiche Salicylseife auch b. Psoriasis, Pityriasis u. bei Adnexen (ca. 5,0) oder Ester-Dermasan-Kapseln

Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin-Charlottenburg 4 u. Wien VI/2.

Gelodurat

Die darmlösliche Hülle eignet sich in hervorragendem Maße für die Darreichung von

DIGITALIS.

Keine Nebenwirkungen.
 Orig.-Schachtel: Gelod. Fol. Digital. titr. 0,1 20 Stück.
 Proben, Literatur durch
G. Pohl, Schönbaum-Danzig.

Prospekte

für **ärztliche Kreise**, insbesondere solche von Fabriken chemischer und pharmazeutischer Präparate, chirurgischer Instrumente, Verbandstoffen, von Kurorten, Heilanstalten, Mineralquellen verbreitet man am besten in der **„Frankfurter Aerzte-Correspondenz“.**

Die Druckerei übernimmt den Druck bei geschmackvoller Ausstattung und billiger Berechnung. Besonders leistungsfähig bei Massenaufgaben. — Man bittet Kalkulation und Muster zu verlangen.

Dieser Nummer liegen Prospekte bei von Goedecke & Co., Leipzig und Berlin N. 4, betr. „Sanocalcin“ und der Stadtauflage solche über Walderholungsstätten bei Oberrad.